



Dienstag, 4. April 2017

PM 02/2017

Mitgliederversammlung der Forstkammer Baden-Württemberg in Rottenburg

Forstkammer fordert im Kartellverfahren mehr Mut zur Veränderung

Rottenburg, 31.03.2017. „Nach 15 Jahren Kartellverfahren brauchen wir endlich wieder festen Boden unter den Füßen“, forderte der Präsident der Waldeigentümer Roland Burger am Donnerstag bei der Mitgliederversammlung der Forstkammer Baden-Württemberg in Rottenburg. Nach der deutlichen Niederlage vor dem Oberlandesgericht Düsseldorf strebt die Landesregierung eine weitere Verfahrensverlängerung vor dem Bundesgerichtshof an. Die Forstkammer hält trotzdem eine zügige Anpassung der Forststrukturen im Land für dringend erforderlich. „Wenn wir vermeiden wollen, dass der Zusammenhalt in der Branche im Lauf des Verfahrens immer weiter zerfällt, dann müssen wir jetzt unser Schicksal wieder selbst in die Hand nehmen“, so Burger. Den Waldeigentümerinnen und Waldeigentümern riet er, Mut zur Veränderung zu haben. „Der Aufbau neuer Organisationen ist für uns alle eine Herausforderung, Angst vor der Zukunft ist aber ein schlechter Ratgeber.“

Bereits in der vergangenen Woche hatte sich die Führungsspitze der Forstkammer mit Forstminister Peter Hauk auf die Erarbeitung eines Maßnahmenpakets geeinigt, mit dem die privaten und kommunalen Waldbesitzer bei den anstehenden Veränderungsprozessen unterstützt werden sollen. „Diesen Worten müssen jetzt Taten folgen“, mahnte Roland Burger und kündigte an: „Wir werden den Wert dieser Maßnahmen nicht zuletzt daran messen, wie hoch der finanzielle Ausgleich für die vielen Gemeinwohllleistungen der Waldbesitzer zukünftig noch ausfällt.“ Die durch das Kartellverfahren verursachte Erhöhung der Gebühren für Forstdienstleistungen müssten durch ein neues Fördersystem ausgeglichen werden.

Hauptredner des Tages war Philipp Freiherr zu Guttenberg, Präsident des Bundesverbandes AGDW – Die Waldeigentümer. Auch in seinen Funktionen als Vizepräsident des europäischen Waldbesitzerverbandes und Vorsitzender des Aktionsbündnis Forum Natur warf er einen ausführlichen Blick auf die zunehmenden Beschränkungen der Waldbewirtschaftung durch Bundes- und europarechtliche Vorgaben. „Wir haben in der Naturschutzpolitik mittlerweile ein Niveau erreicht, das jegliche Eigentümermotivation zur Umsetzung der wichtigen Ziele unter einem Berg von bürokratischen Auflagen und Kontrollverfahren zu ersticken droht“, kritisierte zu Guttenberg. Der Bund und die EU müssten sich endlich auf ihre Verantwortung für den Schutz des Eigentums als zentralem Bestandteil des europäischen Wertesystems rückbesinnen.

Neben den Reden gab es für die Teilnehmer der Veranstaltung einiges an Fachwissen zu entdecken. Wissenschaftler von der Rottenburger Hochschule für Forstwirtschaft, der

**Forstkammer
Baden-Württemberg**
Waldbesitzerverband e.V.
Tübinger Straße 15
D-70178 Stuttgart
Telefon: 0711/236 47 37
Telefax: 0711/236 11 23
E-Mail: info@foka.de
Internet: www.foka.de

Geschäftsführer:
Jerg Hilt

Steuernummer:
99019/20357

Bankverbindung:
Südwestbank Stuttgart
IBAN: DE69 6009 0700
0634 3410 06
BIC: SWBSD333
Postgiroamt Stuttgart
IBAN: DE87 6001 0070
0048 8887 06
BIC: PBNKDEFF



forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt FVA in Freiburg und der Universität Freiburg präsentierten begleitend zur Versammlung aktuelle, für die Waldbesitzer relevante Projekte. Diese reichten vom Einsatz von Drohnen im Forstbereich, neuen Holzmessverfahren und Sicherheitstechnik bei der Waldarbeit über Waldpflegesysteme und die Biodiversität im Wirtschaftswald bis hin zur waldbasierten Bioökonomie und neuen Erkenntnissen über den Borkenkäfer.

Seite 2 von 2

Ende der Pressemitteilung, 3.181 Zeichen (inkl. Leerzeichen)

Information zur Forstkammer

Die Forstkammer Baden-Württemberg vertritt die Interessen der privaten und kommunalen Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer in Baden-Württemberg gegenüber der Volksvertretung, der Regierung und der Öffentlichkeit. Insgesamt gibt es in Baden-Württemberg ca. 240.000 Waldbesitzer – ländliche Gemeinden, Großstädte, Waldbauern und große private Familienbetriebe. Ihnen gehören 3/4 des Waldes in unserem Bundesland, über 1 Million Hektar. Für Rückfragen zu diesem und anderen Themen rund um Wald und Holz stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung.